



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %_o, 4—8 Mal 20 %_o, 9—26 Mal 33 1/2 %_o, 27—52 Mal 50 %_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 25. Januar 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Verantwortlicher Redakteur: Jos. Jacobovits.

Inhalt:

Aufruf an die deutsche Kunst und Industrie zur Beschickung der Ausstellung in Sydney. — Das nothwendigste Mittel zur Hebung des Geschäftes. — Aus der Praxis. — Unsere Werkzeuge. — Aufrechtstehende Hemmung von J. Samuel. — Das Aneroidbarometer. — Das Metall „Gallium“. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Aufruf an die deutsche Kunst und Industrie zur Beschickung der Ausstellung in Sydney.

Seit Deutschland die ihm gebührende Stellung im Kreise der Kulturstaaten eingenommen hat, sind auch die Bestrebungen seiner Industrie, seinem Gewerbe, seiner Kunst neue Quellen des Absatzes zu erschliessen, mit Macht aufgetaucht. Je mehr in dieser Zeit der Noth und des Darniederliegens unsers Handels der Wunsch laut wird den Markt zu erweitern, desto hoffnungsvoller muss sich der Blick dahin richten, wo wir erwarten dürfen, ein neues Gebiet für die Verwerthung unserer Produkte finden zu können. Willkommen erscheint uns daher das Projekt der in diesem Jahr in Sydney (Australien) stattfindenden Ausstellung. Gilt es doch, im Wettkampfe mit anderen Nationen zu zeigen, dass wir seither nicht müssig die Hände in den Schooss gelegt und dass selbst die Missstände der letzten Jahre nicht vermocht, uns auf der Bahn fortschreitender Entwicklung aufzuhalten. Wir laden daher Alle ein, sich bei jener Ausstellung zu betheiligen und es bedarf wol nur des Hinweises, dass jenes ferne Land in einem früher nicht geahnten Aufblühen begriffen ist, dass sein Bedarf von Jahr zu Jahr wächst, um dazu nachhaltig zu ermuthigen. Ebenso ersuchen wir alle süddeutschen Journale wiederholt auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen, damit ein möglichst grosser Absatz nach dem emporstrebenden Goldlande einigermaßen Ersatz für den gedrückten deutschen Markt gewähren möge.

Wir bemerken noch, dass die Ausstellung eine umfassende sein und sich nicht nur auf Produkte der Industrie beschränken wird, und glauben vor Allem in Aussicht stellen zu können, dass sich für die deutsche Kunst in den reichen Städten Australiens ein lohnender Markt eröffnet. Es ist daher auf das Lebhafteste zu wünschen, dass die deutschen Künstler der Sache ihr Interesse zuwenden und das ihrige thun mögen, dass die deutsche Kunst dort würdig vertreten sei. Es ist anzunehmen, dass dann, wenn wir dort einmal Eingang gefunden, auch der Markt des, an Bevölkerungszahl rapid zunehmenden Landes bleibend den deutschen Produkten ge-

sichert sein wird. Da demnach die Ausstellung entschieden Erfolg verspricht, ersuchen wir Alle, die sich an ihr betheiligen wollen, sich sofort bei uns zu melden, und werden bereitwilligst die einschlägigen Auskünfte ertheilt und die Weitervermittlung besorgt.

Zur Aufstellung der Liste der Aussteller ist jedoch nöthig, dass ungesäumt die folgenden Angaben gemacht werden: 1) die Grösse des beanspruchenden Ausstellungsraumes, 2) die Klasse, in welcher ausgestellt werden soll. Zur Beachtung ist zu empfehlen, dass es dreierlei Ausstellungsplätze gibt: Wandplätze, Fussbodenplätze und solche im Freien. Die Grösse des zu beanspruchenden Raumes ist nach Länge und Breite in Metern anzugeben. Zur Aufstellung der Liste ist es nothwendig, dass auch Diejenigen, welche schon ihre Zulassungsgesuche abgeschickt haben, ihre Angaben an das Comité übersenden, da sie sonst leicht zu gewärtigen haben, dass ihre Ansprüche bei eventuellem Raummangel keine Berücksichtigung finden.

Die Vertretung. Eine persönliche, geschäftliche Vertretung für den Aussteller ist nicht blos darum nöthig, weil die Auspackung der Ausstellungsgegenstände und die Aufstellung derselben ohne die Anwesenheit des Ausstellers oder seines Agenten nicht erfolgen kann, sondern hauptsächlich weil Bestellungen und Verkäufe für den Aussteller ohne eine derartige Vertretung während der Ausstellung nicht bewerkstelligt werden können.

Ohne eine solche Vertretung hätte auch eine Betheiligung an einer so weit entfernten Ausstellung für den Fabrikanten, der kein Prämienjäger oder Ausstellungsbummler von Profession ist, dem vielmehr die Anknüpfung dauerhafter und reeller Geschäftsverbindungen am Herzen liegt und der nebenbei in seinen geschäftlichen Erfahrungen sich volljährig und selbstständig fühlt, die unmündigen Kinderschuhe, in denen die deutschen Industriellen häufig noch gehen, somit abgestreift hat, keinen Werth.

Von den angemeldeten deutschen Ausstellern unterhalten bereits schon Viele einen regelmässigen Geschäftsverkehr mit Australien, diese haben ihre Vertreter; Andere haben ihre